

Konkretisiertes Vorhaben für die EINFÜHRUNGSPHASE

1. Thema: Gelingende und misslingende Kommunikation anhand von Erzähltexten (Aufgabenart I A bzw. II A)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Kommunikation:** kommunikationstheoretische Modelle (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Bühler), nonverbale Kommunikation
- **Sprache:** sprachliche Gestaltungsmittel in unterschiedlichen kommunikativen Zusammenhängen (verbal, paraverbal, nonverbal)
- **Medien:** Kommunikationsbedingungen in der medialen Welt (soziale Netzwerke etc.)
- **Texte:** Kurzprosa unter dem Schwerpunkt kommunikativer Problematiken; Sachtexte

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern (Kommunikation – Rezeption)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation – Rezeption)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation – Rezeption)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren (Kommunikation – Produktion)
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache – Rezeption)
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache – Rezeption)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache – Produktion)
- die medialen Vermittlungsweisen von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Medien – Rezeption)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (Medien – Rezeption)

- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen (Medien – Produktion)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption (Texte – Rezeption)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstitution) entwickeln (Texte – Rezeption)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren (Texte – Rezeption)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte – Rezeption)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte – Produktion)
- in ihren Analyseverfahren zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte – Produktion)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (Texte – Produktion)

Dauer: ca. 20 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Zusammenfassung von Texten (Darstellung)	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	Siehe S.41 KLP
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	Siehe S.41 KLP

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema Erschließen von literarischen Texten Präsentationsformen (wie Museumsgang etc.)	PAUL.D. Oberstufe, S.36-59), Lorient-Filme (Nutzung von Mediatheken)	-	Beurteilung der Präsentationen/Plakate etc. Lernerfolgsüberprüfung durch zentrale Klausur (Standardsicherung)

3. Thema: Szenen, die das Leben schreibt - Dramatische Grenzerfahrungen

(Aufgabenart: I A oder II A)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Texte:** ein Drama als Ganzschrift (z.B. „Draußen vor der Tür“ (Borchert)), Sachtexte zur Geschichte sowie Theorie des Dramas
- **Kommunikation:** Dialoganalyse, szenische Interpretation
- **Sprache:** rollenspezifisches Sprechen
- **Medien:** ausschnittsweise Analyse der Verfilmung/der Inszenierung

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstitution) entwickeln (Texte – Rezeption)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte – Rezeption)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen (Texte – Produktion)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte – Produktion)
- in ihren Analyseverfahren zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte – Produktion)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten analysieren (Kommunikation – Rezeption)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation – Rezeption)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen [szenische Interpretation] (Kommunikation – Produktion) die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation – Rezeption)
- verschiedene Ebenen von Sprache unterscheiden (Sprache – Rezeption)
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache – Rezeption)
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache – Rezeption)
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten einsetzen (Sprache – Produktion)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache – Produktion)

- die medialen Vermittlungsweisen von Texten –als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Medien – Rezeption)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (Medien – Produktion)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnisse in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (Medien – Produktion)

Dauer: ca. 25 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	Siehe S.41 KLP
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	Siehe S.41 KLP
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	Siehe S.41 KLP
Stellungnahme zu einem Sachverhalt (z.B. Verantwortung des Wissenschaftlers), auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	Siehe S. 42 KLP
Gestaltender Vortrag von Texten	Siehe S. 43 KLP

didaktische bzw. <i>methodische Zugänge</i>	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerüber- greifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
Erschließen des dramatischen Textes Szenische Interpretation (Standbildbau, Hilfs-Ich, szenisches Lesen etc.) Vergleich von Text und Verfilmung/Inszenierung	PAUL.D. Oberstufe, S.88-117 Textausgabe, Verfilmung(Nutzung von Mediatheken) Ggf. Theaterbesuch	-	Beurteilung der szenischen Interpretationen Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur (I A/ B)

3. Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft **(Aufgabenart: III A bzw. IV)**

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Aspekte der Sprachentwicklung,
- **Texte:** diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte
- **Kommunikation:** der Jugendliche als Mediennutzer
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Medienkritik

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rezeption)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rezeption)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rezeption)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Texte – Rezeption)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (Texte Rezeption)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Produktion)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Produktion)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rezeption)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rezeption)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation – Produktion)

Dauer: ca. 20 Std.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze) siehe S. 41 KLP</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Medienbeitrags	Siehe S. 41 KLP
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung

Reflexion der eigenen Mediennutzung	<i>PAUL. D. Oberstufe: S.484-509</i>	-	Podiumsdiskussion zum Thema
Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax	Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken		Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur (IIIA oder IV)
kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema			
Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities)			
Internetrecherche			

4. **Thema: Naturlyrik**

(**Aufgabenart:** I B bzw. gemäß der zentralen Klausur am Ende der EF)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Texte:** lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang
- **Sprache:** Sprache als poetisches Material
- **Kommunikation:** rhetorisch ausgestaltete Kommunikation (Kritik- und Appell-Funktion)
- **Medien:** Lyrik live – Gedichte in audio(visuellen)-Präsentationen / Poetry Slams

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (Texte – Rezeption)
- lyrischer Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstitution) entwickeln (Texte – Rezeption)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte – Rezeption)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rezeption)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege absichern (Texte –Produktion)
- Literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren analysieren (Texte-Produktion)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte – Produktion)
- in ihren Analyseverfahren zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte – Produktion)
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache – Rezeption)
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache – Rezeption)
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten einsetzen (Sprache – Produktion)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation – Rezeption)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation – Produktion)
- die medialen Vermittlungsweisen von Texten –als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Medien – Rezeption)

- eine typische Präsentationsform (z.B. Poetry Slam) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren (Medien – Rezeption)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (Medien – Produktion)

Dauer: ca. 25 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	Siehe S.41 KLP
Vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	Siehe S. 42 KLP
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhaltens	Siehe s. 42 KLP
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Siehe S.42. KLP
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	Siehe S. 42 KLP

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
Erschließen von lyrischen Texten Produktionsorientierte Verfahren Ggf. Projektarbeit	PAUL. D. Oberstufe, S.364-417	- (Geschichte)	Beurteilung der Produkte/Projektarbeit Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur (I B)